



Verein zur Förderung der Frauenpolitik in Deutschland e.V.  
Geschäftsstelle der Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler  
Frauenbüros und Gleichstellungsstellen  
Weydingerstraße 14-16, 10178 Berlin

**An die Bundesministerin für wirtschaftliche  
Zusammenarbeit und Entwicklung der Bundesrepublik  
Deutschland Svenja Schulze**

**Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung  
Stresemannstraße 94  
10963 Berlin**

Berlin, den 14.09.2023

**Betreff: Dringender Appell für humanitäre Hilfe in Marokko und  
Libyen**

Sehr geehrte Svenja Schulze,

als kommunale Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte möchten wir unsere tiefe Besorgnis und unser Mitgefühl für die Opfer der verheerenden Naturkatastrophen in Marokko und Libyen zum Ausdruck bringen. Die jüngsten Geschehnisse in diesen Ländern, insbesondere das Erdbeben in Marokko und die Überschwemmungen in Libyen, haben nicht nur humanitäre Krisen ausgelöst, sondern betonen auch die besondere Vulnerabilität von Frauen und Kindern in solchen Situationen. Wir appellieren an die Bundesregierung, ihre humanitären Bemühungen zu verstärken und Ressourcen zur Verfügung zu stellen, um den Opfern dieser Katastrophen angemessene Hilfe zukommen zu lassen.

Das Erdbeben in Marokko hat mindestens 2.900 Menschen das Leben gekostet und mehr als 2.500 weitere verletzt. Besonders alarmierend sind jedoch die Zahlen, die sich auf Kinder beziehen: Nach Informationen des Kinderhilfswerks der Vereinten Nationen (Unicef) sind rund 100.000 Kinder von dieser tragischen Erdbebenkatastrophe betroffen. Obwohl die genaue Anzahl der getöteten und verletzten Kinder noch nicht bekannt ist, steht außer Frage, dass Kinder eine besonders verletzliche Bevölkerungsgruppe darstellen. Dies liegt vor allem daran, dass sie nach den neuesten

**Bundessprecherinnen**

**Luisa Arndt**

Stadt Minden  
0571 89303  
l.arndt@minden.de

**Kathrin Brüninghold**

Stadt Hattingen  
023 242043010  
k.brueninghold@hattingen.de

**Kerstin Drobick**

Bezirksamt Mitte von Berlin  
030 901830248  
kerstin.drobick@ba-mitte.berlin.de

**Juliane Fischer-Rosendahl**

Bezirksamt Spandau von Berlin  
030 90279301  
j.fischer-rosendahl@ba-spandau.berlin.de

**Katja Henze**

Stadt Weißenfels  
03443 370466  
gleichstellung@weissenfels.de

**Ulrike Königsfeld**

StädteRegion Aachen  
0241 51982460  
ulrike.koenigsfeld@staedteregion-aachen.de

**Maja Loeffler**

Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin  
030 902932050  
maja.loeffler@ba-mh.berlin.de

**Dr. Marie-Luise Löffler**

Stadt Heidelberg  
06221 5815520  
marie-luise.loeffler@heidelberg.de

**Konstanze Morgenroth**

Landkreis Leipzig  
03433 2414100  
konstanze.morgenroth@lk-l.de

**Christel Steylaers**

Stadt Remscheid  
021 91162257  
christel.steylaers@remscheid.de

**Silke Tamm-Kanj**

Stadt Würselen  
02405 671800  
silke.tamm-kanj@wuerselen.de

**Anja Wirkner**

Landratsamt Nürnberger Land  
09123 950655  
a.wirkner@nuernberger-land.de

**Elke Quandt**

Stadt Wolgast  
03836 251122  
elke.quandt@wolgast.de

**Sahra-Schirin Vafai**

Kolpingstadt Kerpen  
02237 58256  
sahra.vafai@stadt-kerpen.de

**Angelika Winter**

Stadt Trier  
0651 9506055  
angelika.winter@trier.de



Schätzungen von 2022 fast ein Drittel der Bevölkerung ausmachen. Auch in Libyen sind die Auswirkungen der Unwetterkatastrophe erschütternd. Berichten zufolge sind über 5.200 Menschen durch Überschwemmungen ums Leben gekommen, das Rote Kreuz spricht von rund 10.000 Vermissten. Staudammbrüche und massive Überschwemmungen haben ganze Gebiete verwüstet.

Frauen und Kinder, ältere Menschen und Menschen mit Behinderung sind in besonderem Maße von solchen Naturkatastrophen betroffen: Frauen sind in vielen Gemeinschaften oft diejenigen, die die Hauptverantwortung für die Pflege und den Schutz der Familie tragen. In Zeiten von Naturkatastrophen sind sie anfälliger, da sie Kinder und Angehörige versorgen und möglicherweise Schwierigkeiten haben, sich in Notsituationen in Sicherheit zu bringen.

Frauen sind oft die Hauptbetreuerinnen der Familie und leisten wertvolle psychosoziale Unterstützung. Sie sind nicht nur mit physischen Herausforderungen, sondern auch mit emotionalen Belastungen konfrontiert. Rasche und nachhaltige psychosoziale Unterstützung für Frauen und entsprechende Ressourcen sind notwendig.

Katastrophen beeinträchtigen oft den Zugang von Kindern, insbesondere Mädchen, zur Bildung. Die Bildung von Mädchen ist entscheidend für die Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und die langfristige Stärkung von Frauen in der Gesellschaft.

Mädchen und Frauen tragen häufig die Folgelast von Naturkatastrophen, insbesondere in Regionen mit hoher sozialer und ökonomischer Ungleichheit. Die Todesrate von Frauen nach Naturkatastrophen ist in solchen Ländern besonders hoch.

Unsere Verantwortung als Mitglied der internationalen Gemeinschaft erfordert es, alles in unserer Macht Stehende zu tun, um den Opfern dieser Katastrophe beizustehen und ihre Grundbedürfnisse, insbesondere die der Frauen und Kinder, zu erfüllen.

Wir appellieren an die Bundesregierung, ihre humanitären Bemühungen zu verstärken und sowohl in Marokko als auch in Libyen schnelle und angemessene Hilfe bereitzustellen. Es ist entscheidend, rasche Unterstützung zu gewähren, um weiteres Leid zu verhindern und den betroffenen Familien in beiden Ländern Hoffnung und Unterstützung zu bieten.

Mit solidarischen Grüßen,

Christel Steylaers, Bundessprecherin